

HKB / "A new visual poem"

Kursangebot der Partnerschule HKB in Bern

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Partnerschulen > HKB, Hochschule der Künste Bern

Nummer und Typ	MTH-MTH-ERK-PART-10.18H.010 / Moduldurchführung
Modul	Partnerschulen 10 ECTS
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Alexander Giesche, Regula Schröter, Wolfram Heberle
Zeit	Mo 26. November 2018 bis So 20. Januar 2019 ganztags nach Ansage
Ort	Bern
Anzahl Teilnehmende	5 - 10
ECTS	10 Credits
Voraussetzungen	Lückenlose Anwesenheit beim Kick-Off-Workshop, in der Probenzeit und bei den Endproben 7.-17.1.2019 die in Luzern stattfinden werden.
Zielgruppen	Studierende der HKB haben Vorrang
Inhalte	<p>Visual Poem? Ein möglicher Versuch zeitgenössische Diskurse in eine visuell und emotional erfahrbare Ästhetik zu übertragen. Alexander Giesches Visual Poems bewegen sich an den Schnittstellen von Theater, Performance, Video- Licht- und Toninstallation. Bewegtes Bild und Sound gehen einher mit schauspielerischem und rhythmischem Agieren der Performer auf der Bühne und schaffen sinnliche Assoziationsräume aus bruchstückhaften Geschichten die in ständiger Bewegung sind. Visual Poems sind weniger Dramen der Texte als der Sinne und der Wahrnehmung. Zusammen mit der Schweizer Dramaturgin Regula Schröter hat Alexander Giesche am Theater Bremen und am Luzerner Theater in den letzten Jahren mehrere Visual Poems zu zeitgenössischen Diskursen entwickelt. In zweiwöchigen Workshops an der HKB haben Giesche und Schröter konzeptionelle und performative Aspekte ihrer Arbeitsweise vorgestellt und mit den Student*Innen erprobt.</p> <p>Kommendes Semester werden sie einen Schritt weiter gehen und gemeinsam mit den Teilnehmer*Innen des Blocks ein abendfüllendes Visual Poem entwickeln.</p> <p>POKERFACE (AT) - oder verwundet Souveränität performen und authentisch blaue Flecken schminken Wir performen souverän Souveränität. Doch woran bauen wir eigentlich? Arbeiten wir nicht intensiv an etwas, woran wir den Glauben verloren haben? Ist da was dran an dem überall dämmernden Bewusstsein, dass wir an einem System arbeiten, das nicht weiter gehen wird? Nicht weiter gehen kann? Oder kann es weiter gehen? Wie? Ist es möglich es anders zu machen, außen zu stehen oder stehen wir mit dem Außen im Zentrum? Entstehen wird ein Theaterabend über den Wunsch nach Begegnung und Berührung und die Sehnsucht Wunden zu zeigen – jenseits des Like Buttons.</p>

Alexander Giesche, geboren 1982, war Student des Instituts für Angewandte

Theaterwissenschaft in Gießen und bei DasArts in Amsterdam sowie Artist in Residence am Theater Bremen. Mit seinen technologiebasierten Projekten zwischen Installation, Bildender Kunst und Theater erregt er die Aufmerksamkeit internationaler Festivals und Jurys. Seine theatralen Protagonisten sind „Zeitgeist“-Objekte wie 3D-Brillen oder Staubsaugerroboter, die in Interaktion mit Performern visual poems hervorbringen – zauberhafte Theaterabende, die ganz leicht ein Lebensgefühl formulieren, das zwischen digitaler Technologie und der Sehnsucht nach Kontakt kein Zentrum findet.

An den Münchner Kammerspiele inszenierte Giesche in den Spielzeiten 2015–2017 im Rahmen des Projektes „Future Shock“, das von der Bundeskulturstiftung im Fonds "Doppelpass" gefördert wurde, „Yesterday you said tomorrow“ in der Kammer 3, „8 ½ Millionen“ von Tom McCarthy in der Kammer 2 und das Installations-Projekt „Das Internet“ auf der Corneliusbrücke.

Alexander Giesches Visual Poem „Der perfekte Mensch“ eröffnete das Münchner Festival Radikal jung, "White out" (Theater Luzern) wurde 2018 zum Schweizer Theatertreffen eingeladen.

www.giesche.de
<https://vimeo.com/user5366041/videos>

Regula Schröter (*1977 in Zürich) ist freie Dramaturgin und war zuletzt als Schauspielregisseurin am Luzerner Theater engagiert. Sie studierte Theaterwissenschaft, Germanistik und Spanische Literaturwissenschaft in Bern, Berlin und Quito. 2009 bis 2012 war sie am Schauspielhaus Graz tätig und hatte einen regelmäßigen Lehrauftrag zum Thema Dramaturgie und zeitgenössische Dramatik am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz. Sie arbeitete in Graz u.a. mit Boris Nikitin, Anna Sophie Mahler und Viktor Bodós freier Gruppe Szputnyik Shipping Company Budapest, entwickelte mehrere Koproduktionen mit der freien Gruppe Theater im Bahnhof sowie dem Festival steirischer herbst und Mariano Pensotti. 2012 bis 2015 war Regula Schröter Schauspielregisseurin am Theater Bremen. Sie betreute u.a. die beiden Jelinek-Uraufführungen „Aber sicher!“ und „Tod-krank.doc“ und realisierte mehrere Projektentwicklungen mit Mirko Borscht und Alexander Giesche mit dem sie eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet u.a. als Lehrbeauftragte an der HKB. Aktuell arbeitet sie als freie Dramaturgin und Dozentin in Bremen und der Schweiz und ist Mitglied der Jury für Schauspielstipendien des Migros Genossenschaftsbundes. Regula Schröter ist Mutter einer Tochter und lebt in Bremen.

Termine	Kick-Off-Workshop: wird noch bekannt gegeben. 26.11. bis 21.12.2018 (in Bern). 3.1. bis 20.1.2019 Premiere im Südpol Luzern: 17.1.2019. Weitere Vorstellungen: 18. und 19.1.2019
Dauer	ganztags nach Ansage
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch
Bemerkung	Max. 8-10 TN, Auswahl des definitiven Cast am Kick-Off Workshop.